

Integrierte Implantatplanung mit CAD/CAM und DVT

| Dr. Wilhelm Schneider

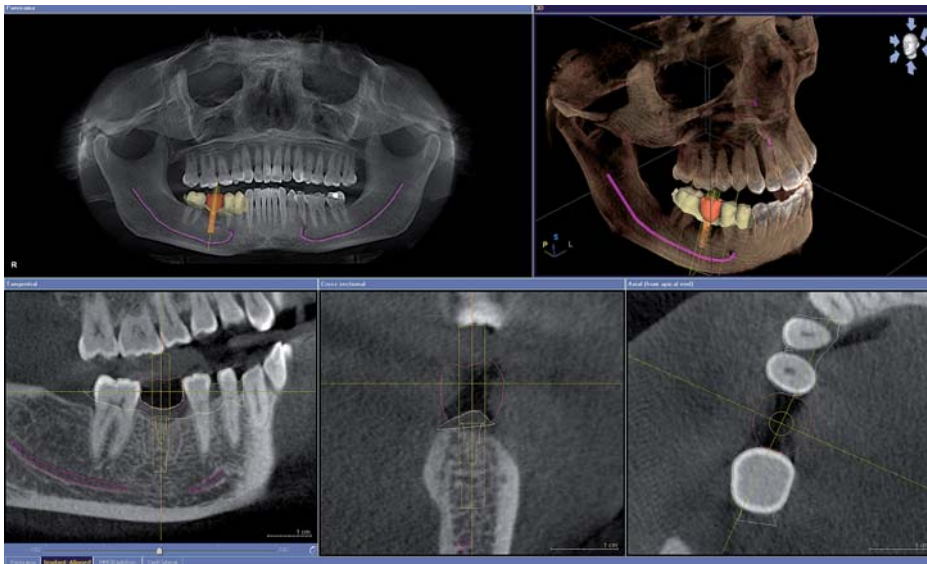
Patienten, die mit einer klinisch und ästhetisch hochwertigen Versorgung aus Vollkeramik in einer Sitzung zufrieden sind, honorieren erfahrungsgemäß die Arbeit des Zahnarztes und kommen wieder. Dies sichert die Zukunft der Praxis. Zahnärzte, die ihren Patienten Implantate anbieten möchten, können dieses Erfolgsrezept nun anwenden, indem sie den prothetischen Vorschlag von CEREC mit dem GALILEOS-Datensatz kombinieren.

Implantate verbessern die Lebensqualität und wären deshalb oft die Therapie der Wahl. Implantate erfordern allerdings eine sorgfältige Planung und durchaus Erfahrung, um beim chirurgischen Eingriff eine Schä-

chirurgischen Rahmenbedingungen – dreidimensional aufgenommen mit GALILEOS – gleichzeitig beurteilt und die Position des Implantates auf dieser Basis sehr sicher geplant werden. Das bedeutet eine hohe ästhetische Sicher-

die noch nicht so viele Implantate gesetzt haben, oder für die, die vielleicht gerade beginnen zu implantieren. Mit der genauen Kenntnis der chirurgischen und prothetischen Situation können sie die Anzahl der risikofrei einsetzbaren Implantate deutlich erhöhen. Nach Aussagen von CEREC-Anwendern, die mit GALILEOS arbeiten, bis zu 20 Prozent und mehr. Das heißt: Nur noch wenige Patienten müssen in eine chirurgische Praxis überwiesen werden.

Mehr Patienten, die sich für die bessere Lösung entscheiden, sind der generelle Schlüssel für den wirtschaftlichen Einsatz von GALILEOS in einer Praxis, die nicht auf Implantate spezialisiert ist. Es lohnt gar nicht, über die Höhe der möglichen Abrechnung der DVT-Aufnahmen zu diskutieren. Es gibt sogar Praxen, die für Implantate überhaupt keine Vergütung für den Röntgen-Scan verlangen. Warum? Ein Patient mehr pro Monat, der sich für ein Implantat entscheidet, bezahlt bereits die komplette Monatsrate für einen GALILEOS Compact, und einer in zwei Monaten das 3-D-Modul, das Ende dieses Jahres für den ORTHO-PHOS XG5 bzw. XG Plus verfügbar sein wird. Die Erfahrung zeigt deutlich, dass ein Patient, der dreidimensional die Behandlungssituation gezeigt bekommt und die Analogie von Krone und Implantat zu seinen natürlichen Zähnen erkennt, sich sehr viel schneller und sicherer für den The-



Die mit CEREC konstruierte Implantatkrone wird in den 3-D-Datensatz des DVT eingerechnet.

digung empfindlicher Strukturen zu vermeiden. Der Zahnarzt überprüft die chirurgische Realisierbarkeit und erwägt mit dem Patienten im Konfliktfall eine Knochenaugmentation oder einen prothetischen Kompromiss. Dieses neue Verfahren bietet viele Vorteile. Zunächst einmal können die prothetische Situation – Brücke oder Krone, geplant mit CEREC – und die

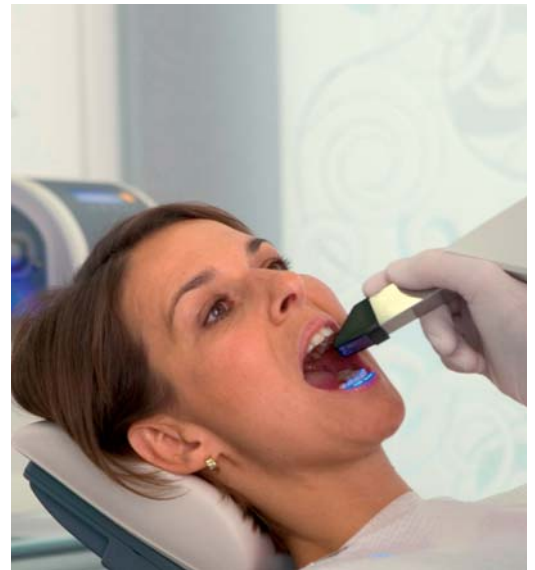
heit, keine Überraschungen im Hinblick auf nicht geplante, gewinkelte Abutments und eine hohe Sicherheit in puncto Lebensdauer. Denn das Implantat kann so ausgerichtet werden, dass es den Belastungen besser standhält. Wird auf Basis dieser Daten eine Bohrschablone hergestellt, kommt eine hohe Therapiesicherheit dazu. Das ist insbesondere für Zahnärzte wichtig,



GALILEOS Compact.

rapievorschlag seines Zahnarztes entscheidet als Patienten, die sich aufgrund von Beschreibungen und Modellen ein Bild von der Situation in ihrem Mund machen müssen. Manche Zahnärzte investieren über eine Stunde in die Beratung. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Patienten den Therapievorschlag nicht annehmen. Nicht jedem Zahnarzt ist bewusst, wie die Formulierungen, die er benutzt, auf seine Patienten wirken. Mit „CEREC meets GALILEOS“ ist das anders. Die Patienten verstehen schneller und entscheiden sich häufiger und schneller für den Vorschlag ihres Zahnarztes.

Schon heute ist es möglich, individuelle Abutments mit der inLab-Software zu konstruieren und temporäre Versorgungen mit CEREC auszuschleifen. Doch das ist erst der Beginn. Die Zukunft wird gerade für CAD/CAM-Anwender noch deutlich interessanter. So wird man vor der Implantatsitzung Bohrschablonen herstellen, individuelle Keramik-Abutments und Provisorien designen und mit hoher Präzision schleifen können. Das lässt die Vision vom „Implantat in weniger als einer Stunde“ Wirklichkeit werden. Es wird möglich sein, einen Gesichtsscan in GALILEOS – parallel zur 3-D-Röntgen-



Mit der CEREC Bluecam werden Präparation, Antagonist und Bissituation mittels weniger Aufnahmen direkt im Patientenmund digital erfasst.

aufnahme – anzufertigen und mit einem zukünftigen Smile-Design von CEREC zu überlagern. Die perfekte Planung wird sich dann mit Bohrschablone, Abutment und Provisorium in einer hochakzeptierten Behandlung (in vielleicht sogar einer Sitzung) fortsetzen.

kontakt.

Sirona Dental Systems GmbH
 Fabrikstraße 31, 64625 Bensheim
 Tel.: 0 62 51/16-0
 Fax: 0 62 51/16-25 91
 E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de



ANZEIGE

Der QM-Countdown läuft...

31.12.2010 Der läuft... QM-Countdown

QM-Countdown läuft... 31.12.2010

2.2010 läuft... QM-Count

own Der QM-Countdown läuft

M-Countdown Der 31.12.2010

Der 31.12.2010 läuft...

läuft... läuft...

Der QM-Countdown läuft...